



9. 30.

21.















Ein Brieff D.  
 Mart. Luthers / Von  
 den Schleichern vnd Win-  
 ckeln predigern.

Wittenberg.  
 M D XXXII.



*im. Tom. v. Altab. p. 906 - 970.*





Handwritten notes in the left margin, possibly including a date or page reference.

Faint, illegible text in the center of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Another set of faint, illegible text located in the lower-middle section of the page.





Dem gestrengen vnd vhesten  
Eberhard von der Tannen

Amptman zu Wartburg/ meinem  
gonstigen herrn vnd freunde.



Had vnd friede inn  
Christo vnserm Herrn vnd Dei  
lande/ Amen. Ich hab vernom-  
men / mein lieber herr vnd  
freund/ wie bey vnd vmb euch/  
die Widderteufler auch gern  
herein schleichen / vnd die vn-  
sern mit irer gift beschmeissen  
wolten / Wie wol ich nu weis / das jr aus Er Zu-  
stus Menius buch gnugsam vnterricht vnd verma-  
net seid/ auch ewr ampt darin redlich vnd löblich  
erzeigt widder solche Teuffels boten / Weil aber  
der Teuffel nicht gern ablesst/ vnd viel sind/ wenn  
sie ein buch ein mal vbersehen haben/ flugs da mit  
inn winckel faren/ vnd alles vergessen/ wes sie ver-  
manet sind / das wol bedürfft eines teglichen an-  
halters / der vnablesslich vermanet / hab ich mit  
diesem briue an euch / alle andere Amptleute /  
Stedte vnd Herrn auff's new bitten vnd vermanen  
wollen/ solchen Schleichern zu wehren/ auff das  
wir das vnserc thun.

Vnd Erstlich sind sie da mit wol vnd leicht-  
lich zu ergreifen/ Wenn man sie fragt/ vmb ire vor-  
A ij cation /

Wir der  
Teuffler



66  
Vocation  
Der Weg  
Der weisse

cation / Wer sie habe heissen her schleichen odder  
Komen vnd im winckel so predigen / So mügen sie  
kein antwort geben noch iren befehl anzeigen.  
Vnd ich sage für war / Wenn solche Schleicher /  
sonst kein vnthetlin an sich hetten vnd eitel heiligs  
gen weren / So kan doch dis einige stücke ( das sie  
on befehl vnd vngesodert komen geschlichen ) sie  
für Teuffels boten vnd lerer mit gewalt vberzen-  
gen / Denn der heilige geist schleicht nicht / Son-  
dern fleuget öffentlich / vom himel herab / Die  
Schlangen schleichen / Aber die tauben fliegen /  
Darumb ist solch schleichen der rechte gang des  
Teuffels / das feilet nimer mehr.

Der heilige  
geist  
schleicht  
nicht

In der heiligen predigen

Ich hab hören sagen / wie sich die Schleich-  
er können finden / zu den erbeitern inn der erndte  
vnd auff dem felde vnter der erbeit predigen / Also  
auch zu den Ködern vnd einzelen leuten inn den  
welden / vnd allenthalben iren samen seen vnd gifft  
ausblasen / wenden die leute ab von iren Pfarrkir-  
chen / Da sihe doch den rechten Teuffels tritt vnd  
griff / wie er das liecht schewet / vnd im finstern  
mauset / Wer ist so grob / der hie nicht mercken  
künde / das es rechte Teuffels boten sind ? Weren  
sie von Gott vnd rechtschaffen / so würden sie zu al-  
ler erst sich zum Pfarrer finden / vnd mit dem selbi-  
gen handeln iren beruff anzeigen vnd erzelen / was  
sie gleubeten / vnd ob sie der selbige wolle zu lassen  
öffentlich zu predigen / Würde sie der Pfarher als  
denn nicht zulassen / so weren sie entschuldigt für  
Gott / vnd möchten als denn von iren füßen den  
staub

Das er  
sol man  
nicht



staub abschlahen &c. Denn der Pfarher hat ja den  
Predigstul/ Tauffe/ Sacrament innen vnd alle seel  
sorgen ist im befolhen / Aber nu wollen sie den  
Pfarher heimlich aus beissen mit allem seinem bes  
felh/ vnd doch nicht anzeigen iren heimlichen bes  
felh/ Das sind rechte diebe vnd mörder der seelen/  
lesterer vnd feinde Christi vnd seiner Kirchen.

Die ist nu warlich kein ander rat/ Denn das  
beide empter / Geistlich vnd Weltlich da zu thun  
mit allem vleis/ Das Geistlich/ mus warlich das  
volck stetts vnd mit vleis vnterrichten/ diese obge  
nante stücke einbilden / das sie keinen Schleicher  
zu lassen/ vnd gewislich für Teuffels boten erken  
nen/ vnd lerne sie fragen / Wo her kömpstu ? Wer  
hat dich gesand? Wer hat dir befolhen mir zu pre  
digen? Wo hastu sigel vnd briene / das du von  
menschen gesand seiest? Wo sind deine wynder  
zeichen/ das dich Gott gesand hat? Worumb ge  
hestu nicht zu vnserm Pfarher? Warumb schlei  
chestu so heimlich zu mir/ vnd kreichst inn die win  
ckel? Warumb trittest du nicht öffentlich auff?  
Bistu ein kind des liechts / warumb schewest du  
das liecht? Mit solchen fragen (acht ich) solt man  
in leichtlich weren / Denn sie können iren beruff  
nicht beweisen / Vnd wenn wir das volck inn sol  
chen verstand des beruffs kundten bringen/ so we  
re solchen Schleichern wol zu steuren. Item/ das  
man sie auch stetts vnterrichte vnd vermane /  
solche Schleichern dem Pfarher anzusagen/ Wel  
ches sie auch schuldig sind zu thun / wo sie Chri  
sten sein

2 ij sten sein

63  
Sündige  
Eitel  
Dre  
und  
Dre



75

sten sein vnd selig werden wollen / Denn wo sie es nicht thun / da helffen sie / dem teuffels boten vnd Schleicher / dem Pfarher ( ja Gotte selbs ) sein predig ampt / Tauffe / Sacrament vnd seelsorge / dazu die Pfarinder heimlich stelen / vnd also die Pfarre ( so Gott geordnet hat ) verwüsten vnd zu nichte machen / Wenn sie solche vermanung höreten vnd wüsten / das die meinung mit dem beruff hette / würden ettliche frome hertzen solche winckelprediger vnd Meuchler wol anzeigen dem Pfarher / Denn wie gesagt / Mit dem beruff / wo man drauff dringet / kan man dem Teuffel wol bange machen . Ein Pfarher kan ja rhümen / das er das Predigampt / Tauffe / Sacrament / Seelsorge / öffentlich vnd mit recht inne hat / vnd im befolhen sey / Bey dem man auch solchs suchen vnd gewarten sol / Aber die frembde Schleicher vnd Meuchler können solchs nicht rhümen / vnd müssen bekennen / das sie frembde herkommen / vnd inn ein frembd ampt greiffen vnd fallen / Das kan ja nicht der heilige geist sein / sondern mus der leidige teuffel sein .

*in dem hiesigen ampt fall aus dem hiesigen*

*Welches Ampt*

Das Weltlich ampt mus auch drauff sehen / Denn weil solche Schleicher / des teuffels boten sind / eitel giffet vnd lügen zu predigen / Der teuffel aber nicht allein ein lügener ist / sondern auch ein mörder / so kans nicht feilen / das er gedencet durch solche seine boten auch auffrur vnd mord zu stiftten ( ob er gleich eine zeitlang sich des euffert vnd fridsam stellet ) vnd also / beide Geistlich vnd Weltlich regiment / Gotte zu widder / vmb zu stossen /

Er kan

*mit ein 2<sup>er</sup> stiftten*





Er kan nicht anders thun denn seine art ist / liegen  
vnd morden / So können die seinen / von jm beses-  
ssen / jr selbs nicht mechtig sein / müssen faren / wie  
er sie treibt .

So solten nu billich / Amptleute / Richter vnd  
was zu regiern hat / wissen / vnd gewis sein / das  
sie solche Schleicher mussten verdecktig haben /  
nicht allein / falscher lere / sondern auch mordes  
vnd auffrures halben / weil sie wissen / das solche  
leute vom teuffel geriten werden / Vnd solten lassen  
auch durch ire diener / die vnterthanen versamlen /  
solchs inen anzeigen vnd verwarnen / fur solchen  
buben / vnd gebieten auff's hohest / bey grosser straz-  
ffe / das ein iglicher vnterthan / solche Schleicher  
müste ansagen / wie denn die vnterthanen schuldig  
sind zu thun / wollen sie nicht selbstschuldig mit wer-  
den alles mordes vnd auffrures / so der teuffel im  
synn hat zc . Vnd auch also / wie das Geistlich  
ampt / auff den beruff dringen / vnd den Schleich-  
er odder seinen wirt fragen / Wo her kompstu ? Wer  
hat dich gesand zc / wie droben / Vnd den wirt  
auch fragen / Wer hat dich heissen diesen Schleich-  
cher herbergen / seine winckel predig hören ? Wo  
her weistu / das er befel'h habe / dich zu leren vnd  
du von jm zu lernen ? Warumb hastu es nicht dem  
Pfarher odder vns angesagt ? Warumb ledestu  
deine Kirche / da du getaufft / geleret / bericht  
bist / vnd da hin du gehörest / durch Gottes ord-  
nung / vnd kreichst inn den winckel ? Warumb  
richtest du ein newes an / heimlich vnd vnbevolhen ?  
Wer

29  
Wie die wirt  
wer den vnt  
denn wirt  
garnen

Man sol  
dage da  
sarcant  
pne m  
vncap





Man soll  
den Pfar-  
hern nicht  
verdammen  
und rücken

Wer hat dir macht geben? dieses Kirchspiel zu tren-  
nen vnd vnter vns rotten anzurichten? Wer hat dir  
befolhen/ deinen Pfarhern zu verachten/ zu verur-  
teilen/ zu verdammen in rücken/ ehe er verhöret od-  
der verklagt ist? Wo her bistu solcher Richter  
vber deinen Pfarher/ ja auch dein eigen selbs rich-  
ter worden?

Das ist  
die Ursache  
warum  
die Kirchen  
zerstört  
sind

Denn solche vntugent vnd viel mehr begehet  
ein iglicher der sich an die Schleicher hendet/ vnd  
sol billich darumb angesprochen werden. Vnd ich  
habe gute hoffnung/ wo die Oberkeit hierin vlei-  
ssig were/ Es solte grossen nutz schaffen/ vnd viel  
fromer leute wurden sich hueten/ vnd solche buben  
helffen ausleuchten/ wenn sie wuscen / das solche  
grosse fahr hette mit den Schleichern / vnd so viel  
gelegen sey an dem beruffen odder befelth/ Sonst/  
wo man nicht auff dem beruff odder befelth fest  
stunde vnd drunge/ wurde zu letzt keine Kirche nir-  
gent bleiben/ Denn gleichen/ wie die Schleicher  
vnter vns komen vnd vnser Kirchen zutrennen vnd  
verwusten wollen / Also wurden hernach/ auch  
andere Schleicher inn ire Kirchen komen/ vnd zu  
trennen vnd verwusten / Vnd fort an wurde des  
schleichens vnd trennens/ eins vber das ander/ ni-  
mer mehr kein ende/ odder musste bald nichts mehr  
von keiner Kirchen bleiben auff erden/ Das wolte  
vnd sucht auch der Teuffel/ durch solche Rotten-  
geister vnd Schleicher.

Darumb heisst also/ Entweder beweiset den  
bewiff





*Servum vocati. Altra fu immediati a Dio  
Altra Mediate p homines 71*

beruff vnd befelb/zu predigen/odder kurtz vmb stil  
geschwigen/vnd das predigen verbotan / denn es  
heisst ein Ampt / ja ein predigampt / Ein ampt  
aber kan niemand haben/ausser vnd on befelb ode  
der beruff / Darumb spricht auch Christus im  
gleichnis / Mathej am funff vnd zwentzigsten/das  
der Haus herr seinen knechten nicht gab die centes  
ner/da mit sie handeln solten/ Er berieff sie zuvor/  
vnd befalb in zu handeln/ Vocatis servis/ (spricht  
der text) Et Negotiemini etc. Er rieß seinen knech  
ten (sagt er) vnd hies sie mit seinem gelde handeln/  
Ein solch Vocatus vnd befelb / sol der Schleich  
er auch bringen/odder sol des DEXXII geld mit  
frieden lassen/ odder wird ein dieb vnd schalck er  
funden werden. Also giengen auch die erbeiter  
nicht inn des Haus herrn Weinberg / Matthej am  
zwentzigsten/bis sie der Haus herr dinget vnd hies  
gehen / Sondern stunden vor dem befelb vnd be  
ruff/ müßig auch den gantzen tag.

Also spricht Gott auch von solchen Schleich  
ern / Jere. xxiij. Sie lauffen/ vnd ich habe sie nicht  
gesand/ Sie predigen/ vnd ich hab in nichts befol  
hen/ Es hat noch grosse mühe vnd erbeit/ das die  
recht predigen vnd bey rechter lere bleiben/ so von  
Gott selber odder durch menschen an Gottes stat  
gewissen beruff vnd befelb haben / Was sollts  
denn sein/ on Gottes befelb / ja widder Gottes be  
felb vnd verbot/aus lanter treiben vnd hetzen des  
Teuffels predigen / Da mus ja kein ander predigt  
gefallen/denn aus eingeben des bösen geists / vnd

**B** mus eis

*Ein ampt  
das niemand  
ausser dem  
beruff hat*

*Wie der gute  
Geist predigt*



72  
mus eitel teuſſels lere ſein / ſie gleiſſe wie ſie wolte.

*von Martini Luthern in Rom.*

Wer hatte gröſſern vnd gewiſſern beruff /  
denn Aaron der erſte hohe prieſter? Noch ſiel er inn  
die Abgotterey vnd lies die Juden das gulden  
Kalb machen / Vnd hernach das gantze Leuitiſch  
Prieſterthum / ſiel das mehrer teil / alles inn Abgot-  
terey / vnd verfolgeten dazu Gottes wort vnd alle  
rechte Propheten / So war ja König Salomon  
auch herrlich gnug beruffen vnd beſtettigt / Noch  
ſiel er inn ſeinem alter / vnd richtet viel Abgötterey  
an / Daben die Biſchoue vnd Ppſte nicht  
herrlichen beruff vnd beſelb? Sitzen ſie nicht inn  
der Apoſtel ſtuel vnd an Chriſtus ſtat? Noch ſind  
ſie allesamt des Euangeliij ergeſte feinde / ſchwei-  
ge / das ſie recht leren ſolten vnd rechten Gottes  
dienſt erhalten.

*Sitzte  
und Ppſt  
ſein ſein  
de des E  
uangeliij*

*Auguſtinus à Maſſo ad Minus*

Kanna der teuſſel / die lerer / ſo Gott ſelbs / be-  
miffen / geordnet vnd geweihet hat / betriegen / das  
ſie falſch leren / vnd die warheit verfolgen / wie ſolt  
er denn durch die lerer / ſo er ſelbs on vnd widder  
Gottes beſelb / treibt vnd geweyhet hat / ettwas  
guts / vnd nicht viel mehr eitel teuſſeliſche lügen /  
lernen? Ich habſ oft geſagt / vnd ſag es noch / Ich  
wolt nicht der welt gut nemen / für mein Docto-  
rat / Denn ich müſte warlich zu letzt verſagen vnd  
verzweiueln / inn der groſſen ſchweren ſachen / ſo  
auff mir ligt / wo ich ſie / als ein Schleicher / hette /  
on beruff vnd beſelb angefangen / Aber nu mus  
Gott vnd alle welt mit zeugen / das ichs inn mei-  
nem

*Doctouat  
Martini  
Luthern.*



73  
nem Doctor ampt vnd Predig ampt / öffentlich  
hab angefangen vnd bis da her geführt / mit Gots  
tes gnaden vnd hülffe .

Es geben wol ettliche für / Sanct Paulus ha  
be .j . Corin . xiiij . ein jglichen freyheit gegeben /  
inn der Gemeine zu predigen / auch widder den or  
denlichen prediger zu bellen / da er spricht / Wenns  
dem sitzenden offenbart wird / sol der erste schweiz  
gen / Da her meinen die Schleicher / Inn welche  
Kirche sie komen / do haben sie macht vnd recht /  
die Prediger zu vrteilen vnd anders zu predigen /  
Aber das ist weit / weit gefeilet / Die Schleicher se  
hen den text nicht recht an / vnd nemen draus / ja  
brennen drein / was sie wollen / Sanct Paulus /  
redet an dem ort von den Propheten / die da leren  
sollen / vnd nicht vom pobel / der da zu höret / Pro  
pheten aber sind lerer / so das predigampt inn der  
Kirchen haben? Warumb solt einer sonst ein Pro  
phet heissen? Solas den Schleicher nu vorhin  
beweisen / das er ein Prophet odder lerer sey inn  
der Kirchen / dahin er kompt / vnd wer in da selbs  
solch ampt befolhen habe / so sol man in als denn  
hören nach Sanct Paulus lere / Wo ers nicht be  
weist / Solas in lauffen zum teuffel weg / der in ge  
sand hat vnd geheissen / ein frembd Predigampt zu  
rauben inn einer Kirchen / darein er auch nicht ge  
höret / als ein zuhörer odder schuler / schweige  
denn als ein Prophet vnd meister.

Welch ein fein musther solt mir das werden /

B ij Wenn



Bis an die

Wenn ein Pfarher predigt / vnd ein iglicher hette  
 macht im inn die rede zu fallen / vnd sich mit im zu  
 schelten? Weiter solte den beiden aber mal ein an-  
 der inn die rede fallen vnd den andern auch heissen  
 schweigen / Darnach etwa ein volle bieramsel  
 aus ein krüge daher lauffen / vnd diesen allen drei-  
 en inn die rede fallen / vnd den dritten heissen auch  
 schweigen / Vnd zu letzt die Weiber auch wolten  
 solch recht haben / als die sitzerin / vnd die menner  
 heissen schweigen / darnach jmer ein weib das an-  
 der / O welch ein schone Kirchwey / Kretzschmer /  
 vnd jarmarcck solt da werden / Auff welchem  
 Sewkoben sollts nicht feiner zugehen / denn inn  
 solcher Kirchen? Da solt der teuffel prediger sein  
 an: meine stat / Aber die blinden Schleicher be-  
 dencken solchs nicht / meinen gleich / als seien sie  
 allein die sitzer / vnd sehen nicht / das ein iglicher  
 vnter den andern / eben so wol solchs recht haben  
 müste / vnd sie auch schweigen kundte heissen / wis-  
 ssen selbes nicht / was sie sagen / Was sitzen odder  
 reden / was Prophet odder Leye heisst / an diesem  
 ort Sanct Paulj

*Summa capituli ad Corinthios*

Es lese wer do wil / das gantze Capittel / so  
 wird er klerlich finden / das Sanct Paulus da selbs  
 redet von Weissagen / leren vnd predigen inn der  
 Gemeine odder Kirchen / vnd nicht der Gemeine  
 zu predigen befilht / sondern mit den Predigern / so  
 inn der Gemeine odder versamlung predigen /  
 handelt / sonst müste er den Weibern das predigen  
 nicht verbieten / als die auch ein stück der Christ-  
 lichen



75  
lichen Gemeine sind / Vnd als sich der text gibt /  
So wirds ein solche weise gewesen sein / das inn der  
Kirchen vnter dem volck / die Propheten als die  
ordentliche Pfarrer / vnd Prediger gefessen sind /  
vnd einer odder zwen den text gesungen odder gele-  
sen / wie noch bey vnsern zeiten auff den hohen fes-  
ten / zween das Euangelion mit einander pflegten  
zu singen inn ettlichen Kirchen.

Auff solchen text denn einer vnter den Pro-  
pheten / an dem es gewesen ist / hat geredt vnd ausge-  
legt / gleich / wie die Domilien inn der Römischen  
Kirchen / gewesen sind / Wenn der aus geredt / hat  
ein ander ettwas dazu mügen reden / bestettigen od-  
der bas verkleren / gleich / wie Sanct Jacob Actu  
um am funffzehende / auff Sanct Peters rede /  
auch thet vnd bestetigt die selbe vnd verkleret sie /  
Wie auch Sanct Paulus inn den Synagogen thet  
sonderlich zu Antiochien Pisidie da Lucas spricht  
das nach der lection des Gesetzes / haben der Schu-  
len Obersten Paulum auch lassen reden / Da stund  
Paulus auff vnd redet / doch als ein gesandter Apo-  
stel / vber das / das er vom Schulhern geforddert  
ward / vnd nicht als ein Schleicher thet / Das wol  
scheinet / wie das Sitzen / gehe allein die beruffene  
Propheten odder Prediger an / Welcher vnter den  
hat sollen reden / ist auffgestanden / odder ist bles-  
ben sitzen / darnach die sache wichtig ist gewesen.

Gleich als wenn ein Fürst mit seinen Rethen  
zu Rat sitzt / odder ein Bürgermeister mit seinen

B ij Rats

Paulus  
auff  
apostel  
in der Syn  
von der  
in Antiochien



76

Nota si  
militu  
dum

Ratsgenossen/ da einer aufftritt vnd thut seine re-  
de/ Vnd darnach ein ander drauff / Vnd zu letzt  
eintrechtig/ dem folgen/ der den besten Rat geben  
hat/ vnd also einer dem andern raten hilfft / vnd  
sein erbarlich zugehet / Also sind die Propheten  
gleich gewesen/ der Kirchen Rat/die schriefft zu le-  
ren vnd die Gemeine zu regirn vnd versorgen/ Solt  
man nu leiden/ das ein frembd land leuffer daher  
schleichen möcht / odder ein Burger vnberuffen /  
sich inn den Rat dringen wolt/ den Burgermeister  
zu straffen odder meistern ? da würde nichts guts  
aus/ Man müste in bey dem Kopffe nemen vnd mei-  
ster Hansen befehlen/ der selb würde in wol leren/  
wo er sitzen sol/ vnd das sitzrecht mit im spielen .

Die Predig-  
ampt  
ampt.

Viel weniger ist's zu leiden/ das inn einen geist-  
lichen Rat/ das ist/ ins predig ampt odder der Pro-  
pheten sitz/ ein frembder Schleicher sich dringe/  
odder ein Leye/ vnberuffen sich des predigens vn-  
ter winde inn seiner Pfarrkirchen/ Es sol den Pro-  
pheten befolhen sein vnd bleiben/ die sollen der lere  
warten/ vnd einer vmb den andern leren/ vnd jmer  
einander trewlich helffen / also das es erbarlich  
vud ordenlich zugehe/ spricht Sanct Paulus/ Wie  
kants aber erbarlich vnd ordenlich zugehen/ wo ein  
iglicher dem andern ins ampt greiffet/ das im nicht  
befolhen ist/ Vnd ein iglicher Leye inn der Kirchen  
anff stehen wil/ vnd predigen ?

Mich wundert aber/ weil sie so gelert sind im  
geist/ warumb sie nicht erfür zihen die exempel/ da  
auch





77  
auch Weiber haben geweiffaget / vnd damit die  
menner land / vnd leute regiret haben / Als Dibora  
Judicum am vierden / die den konig Jabin vnd  
Siffera schlug / vnd regirte Jsrael / Vnd die Pros  
phetin zu Abela / so zu Davids zeiten war / im an  
dern buch der Könige am zwentzigsten / Vnd die  
Propheetin Dolda zur zeit Josias / im vierden buch  
der Könige / am zwei vnd zwentzigsten / Vnd lengst  
zuuor Sara / welche leret jren herrn vnd man Abra  
ham / das er solte Jsmael mit der mutter Agar aus  
stossen / Vnd Gott Abraham hies / Er solt jr ges  
horchen / Vnd der gleichen mehr / als die Widwe  
Danna Luce am andern Capitel / Vnd die Jung  
fraw Maria Luce am andern zc. Die kundten sie  
sich schmücken / vnd auch wol den weibern macht  
geben zu predigen jnn der kirchen / Wie viel mehr  
möchten die menner den exempeln nach predigen /  
wo vnd wenn sie wolten.

Nu wir lassen jtz das anstehen / was solche  
weiber im Alten Testament für recht gehabt ha  
ben / zu leren vnd regiern / Sie habens freilich /  
nicht als die Schleicher / vnberuffen / noch aus ei  
gener andacht vnd thurst gethan / Sonst hette Got  
jr ampt vnd werck nicht bestettigt mit wunder  
vnd grossen thatten / Aber im Newen testament or  
dent der Deilige geist durch Sanct Paulus / das  
die weiber sollen schweigen jnn der kirchen odder  
Gemeine / vnd spricht / Es sey des **D E X A**  
gebot / Vnd er doch wol wuste / das Joel zu  
uor verkündigt hatte / Gott wolt seinen Geist  
auch auff seine Megde ausgiessen / Da zu gesch  
en hatte

*In Anhang  
trifft man  
er dem die  
folgt ihr gott  
das die recht  
auf die  
voll in die  
Kirch.*



hatte die vier töchter Philippi weissagen Actuum  
am ein vnd zweintzigisten / Aber inn der Gemeine  
o oder Kirchen / da das predigamt ist / sollen sie  
schweigen vnd nicht predigen / Sonst mügen sie  
wol mit beten / singen / loben vnd Amen sprechen /  
vnd da heimen lesen vnd sich vnternander leren /  
vermanen / trösten / auch die schriefft auslegen /  
das beste sie jmer können,

Summa / Sanct Paulus wil den freuel vnd  
mutwillen nicht leiden / das einer inn ein frembd  
amt greiffe / Sondern ein jglicher sol auff seinen  
befelh vnd beruff acht haben / vnd des warten / da  
mit er eines andern beruff vngehendert vnd mit  
frieden lasse / Sonst mag er klug sein / leren / singen  
lesen / deuten / da ers recht vnd fug hat / bis ers  
gnug vnd sat habe / Wil Gott auffer vnd vber sol-  
che ordnung der empter vnd beruffung / etwas son-  
ders machen / vnd einen erwecken vber die Prophe-  
ten / das wird er mit zeichen vnd thatten beweisen /  
wie er die eselin lies reden vnd den Propheten  
Baal iren herrn straffen / Wo er das nicht thut /  
da sollen wirs halten vnd lassen bleiben / bey den  
geordneten ampten vnd befelh / Leren sie nicht  
recht / Was gehet dich das an? darffestu doch  
nicht rechenschafft da für geben .

Das ist  
ein Epistel  
Ludwig .

Darinn zeucht auch Sanct Paulus / das  
wort / Gemeine / offft an inn diesem Capitel / da mit  
er einen gewissen vnterschied macht / der Pro-  
pheten vnd des volcks / Die Propheten reden / die  
Gemeine





Gemeine horet zu / Denn also spricht er / Wer  
 aber Weissagt / der bessert die Gemeine / Vnd aber  
 mal / Trachtet darnach / das jr die Gemeine bes-  
 ssert / auff das jr volle gnuge habt. Wer sind nu  
 hie die / so die Gemeine bessern sollen? Sind es  
 nicht die Propheten / vnd (wie er sie nennet) die  
 mit zungen reden / das ist / den text lesen odder sin-  
 gen / da die Gemeine zu horet / Vnd die Prophe-  
 ten / die den text sollen auslegen / zur besserung der  
 Gemeine / Dis ist ja klar gnug / das er hie der Ge-  
 meine das horen vnd besserung befilht vnd nicht  
 die lere noch predigampt / Darnach machter  
 noch ein klerer vnterschied / vnd heisst die Gemei-  
 ne Leyen / vnd spricht / Wenn du segenest im geist /  
 wie sol der / so an stat des Leyen stet / Amen / sagen /  
 sintemal er nicht weis / was du sagest / du sagest  
 wol fein danck / Aber der ander wird nicht da von  
 gebessert / Da ist aber mal ein vnterschied des  
 Predigers vnd Leyen gestellet / Aber was ist not  
 weiter da von reden / der text ligt da / vnd gibt auch  
 die vernunfft / das jnn kein frembd ampt zu grei-  
 ffen sey.

Denn also spricht Sanct Paulus / Die Wei-  
 ssager laßt reden / zwen odder drey vnd die andern  
 laßt richten zc. Solchs ist ja nicht geredt anders  
 denn von den Weissagern / welcher einer odder  
 zween sollen reden / vnd die andern sollen richten /  
 Was heisst hie Andere? Sols heissen der pobel?  
 Mit nichten / Sondern es sol heissen die andern  
 Propheten odder Weissager / so jnn der Kirchen  
 C sollen

*Die Weissager  
sollen reden*  
  
*Die pobel  
sollen richten*





sollen helffen predigen vnd die Gemeine bessern /  
 die sollen richten vnd helffen zusehen / das recht ge  
 predigt werde / Vnd wo sichs begeben / das einer  
 vnter den Propheten odder Predigern das beste tre  
 ffe / so sol der erste sich weisen lassen / vnd sagen /  
 Ja du hast recht / ich habs nicht so wol verstan  
 den / gleich wie vber tisch / odder inn andern sache  
 en geschicht / das einer dem andern ( auch inn  
 weltlichen sachen ) recht gibt / So sol auch einer  
 dem andern inn dieser sachen viel mehr weichen .

Durch vnd  
 Mord der die  
 in andern  
 ampten  
 gangt

Dieraus sihet man / wie fein vnd vleissig die  
 Schleicher Sanct Paulus wort angesehen has  
 ben / Mit welchen sie sich vermeinen / inn allen  
 Kirchen sitzer zu beweisen / das ist / alle Prediger  
 der gantzen Christenheit antasten / vrteilen vnd le  
 stern / vnd sich selbs beruffen vnd zurichter machen  
 vber frembde predigstuel / Das heissen rechte die  
 be vnd mörder / so inn frembde ampt greiffen mit  
 freuel vnd gewalt / Darwidder Sanct Petrus le  
 ret inn der Ersten Epistel S. Pet. am vierden Cap.  
 Niemand sol leiden als ein vbeltheter / odder als  
 der inn frembde ampt greiffet .

Wie wol nu solche weise abgangen ist / das  
 die Propheten odder Prediger also inn der Kirch  
 en sitzen / vnd vneinander reden ( wie Sanct Pau  
 lus hie sagt ) so ist doch ein klein anzeigen vnd fus  
 staplin da von blieben / Nemlich / das man im  
 Chor vmb einander singet / vnd eine lection nach  
 der ander that / vnd denn semplich eine Antiphon  
 Dymnus



81.  
Hymnus odder Responsorium singet / Vnd wenn  
ein Prediger des andern Lektion verdolmetschet /  
vnd ein ander leget sie aus / odder predigt da von /  
So were es eben die rechte weise / inn der Kirchen  
zu leren / die Sanct Paulus nennet / Denn da sun-  
ge odder lese einer mit zungen / der ander Weissag-  
te odder verdeutschet es / der dritte legt es aus / der  
ander widderumb bestettigt odder besserts mit  
sprüchen vnd exempeln / wie Sanct Jacob thet /  
Actuum am funfftzehende / Vnd Paulus Actuum  
am dreitzehende Capitel / Vnd were ja besser / denn  
das man allein die blossen Lektion lieset odder sin-  
get inn Latinscher / vnbeakanter sprache / wie die  
Nonnen den Psalter / Wie wol Sanct Paulus  
solch zungen reden / bey sich selbs / nicht verdampt /  
Aber inn der Kirchen on auslegung nicht lobet /  
noch befilht.

*Der wegg in dem vngewissen vnd vngewissen*

Ob aber solche weise itz widderumb auff zu-  
richten sey / vnd die Predig stuel abthun / wil ich  
nicht raten / sondern helffen weren / Denn die leu-  
te sind itzt zu wilde vnd zu fürwitzig / Vnd möchte  
zwischen Pfarher / Prediger vnd Caplan ein teu-  
ffel sich ein mengen / das einer vber den andern  
sein wolt / vnd also sich für dem volck zancken vnd  
beissen / vnd ein iglicher der beste sein wolt / Dar-  
umb istts besser / den Predigstuel behalten / denn da  
gehet es doch / wie Sanct Paulus hie leret / erbar-  
lich zu / Vnd ist gnuß / das inn einer Pfarre / die  
Prediger einen tag vmb den andern / vnd wo sie  
wollen / an einem ort vmb den andern predigen /

C ij Vnd

*Im vna  
ig stiel  
begibt*



Handlung  
des in  
unserm  
Tag und  
solche weise  
zu halten

Vnd einer nach mittage odder vormittage ausles  
gen/das der ander/frue/odder jnn der Messe gesun  
gen vnd gelesen hat/wie es denn hin vnd widder/  
mit dem Euangelio vnd Epistel geschicht / Denn  
Sanct Paulus dringet nicht so hart darauff / das  
man so eben solche weise müsse halten / Sondern  
darauff dringet er/das es solle ordenlich vñ erbar  
lich zu geben / vnd gibt des / solche weise zum ex  
empel / Weil nu vnser weise mit dem predigen  
ordenlicher ist bey vnserm tollen volck/denn ihene/  
sollen wir sie behalten.

*Weg zu predigen in den apostelen*

Zur Apostel zeit ist solche weise / der Sitzens  
den Propheten/gut zu halten gewesen/ Denn es ist  
ein alte/tegliche/geübte gewonheit gewesen / vns  
ter einem wolgezogen volck ans dem Cenitis  
schen Priesterthum/von Mose her gehalten/wel  
che itzt nicht wol were jnn den schwanc zu brins  
gen vnter solchem wilden/vngezogen/frechen lens  
ten.

Wirden in  
gefa  
hrt  
Lente.

*Judicium D. Pauli v. Anabaptisten*

Das sey von dem spruch Sanct Pauli gesagt  
Vnd Summa/ Die Schleicher/vnd Winckelpres  
diger/sind des Teuffels Apostel / Da Sanct Pau  
lus allenthalben vber klagt/wie sie durch die henn  
ser lauffen vnd die selbigen verkeren / leren jmer /  
vnd wissen doch nicht/was sie sagen / odder was  
sie setzen / Darumb sey gewarnet vnd vermanet  
Geistlich ampt / Sey gewarnet vnd vermanet  
Weltlich ampt / Sey gewarnet alles was Chri  
sten vnd vnterthan sein sol/das man sich für in hne  
te vnd



83  
te vnd höre sie nicht/ Obder wer sie leidet vnd hö-  
ret/ der wisse/ das er den leidigen Teuffel leibhaff-  
tig selbs höret/ nicht anders denn wie er aus ei-  
nem besessen menschen redet/ Ich hab das mei-  
ne gethan/ vnd vber den zween vnd achtzigstem  
Psalm auch da von gesagt/ Ich bin entschuldigt.  
Eins iglichen blut/ der nicht folget gutem trewen  
rat/ sey auff seinem kopff. Befelb hie mit mein  
lieber herr vnd freund euch vnd die ewig/inn Gots  
tes gnad vnd barmhertzigkeit/ Dem sey lob  
vnd danck/ ehre vnd preis inn ewigkeit  
inn Christo Ihesu vnserm Herrn  
vnd Heilande/ Amen

Wie Dan inffre Herr M. Dan Kunstel  
Leibhaftig gelobt Herr, er günde  
auf gleich ein wenig die  
Jugend vor alle.

Bedruckt zu Wittenberg  
durch Nickel Schur-  
lentz.













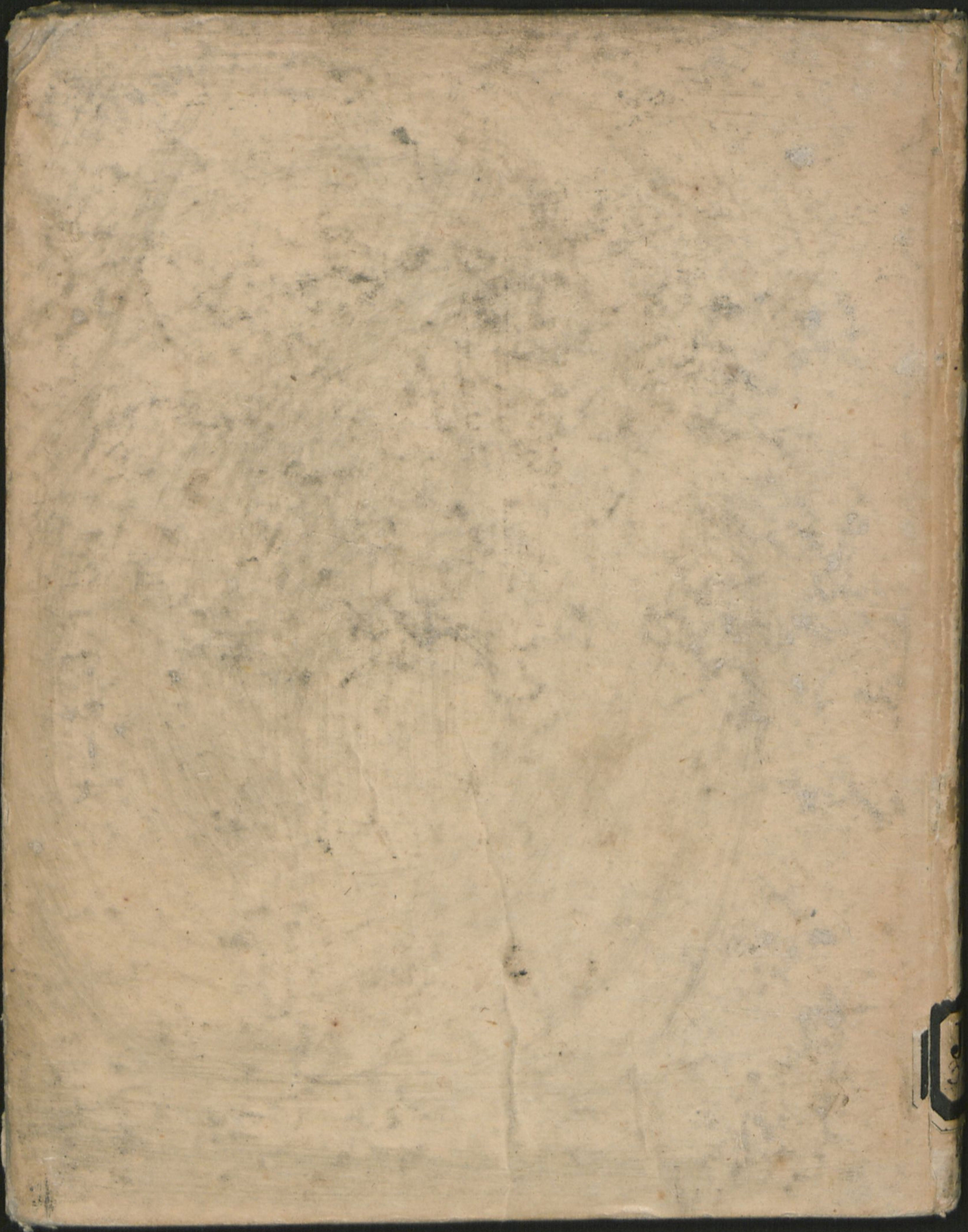


Ja 3538

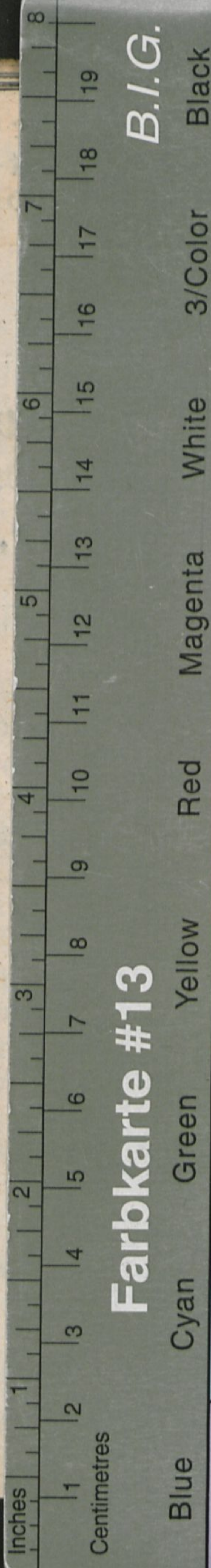
X 2210036

no









B.I.G.

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

84



Ein Brieff D.  
Mart. Luthers/ Von  
den Schleichern vnd Win-  
ckel predigern.

Wittenberg.  
M D XXXII.



im. Tom. v. Altar. p. 906 - 970.